

Die Begräbnispraxis des Prager barocken Bürgertums im Licht der DNA-Analyse

Jana NOVÁČKOVÁ, Martin OMEĽKA, Otakara ŘEBOUNOVÁ und Vlastimil STENZL

Zusammenfassung

Das Ziel des Beitrags ist es, sich der Bestattungspraxis des Prager barocken Bürgertums anzunähern und gleichzeitig die Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung der DNA-Analyse bei der Rekonstruktion der damaligen Familiengrabbezirke zu untersuchen. Der Beitrag stellt die Ergebnisse der DNA-Analyse vor, die aus einer Stichprobe von Individuen stammen, die während der umfangreichen archäologischen Ausgrabungen im Bereich des aufgelassenen Friedhofs bei der St.-Johannes-der-Täufer-Kirche-unter-dem-heiligen-Berg im Gebiet der Prager Kleinseite geborgen wurden. Es folgt ein Vergleich mit den Sterbebüchern, weiteren schriftlichen Quellen, die die örtlichen Bestattungsgewohnheiten betreffen und mit den Ergebnissen der physisch-anthropologischen Analyse. Der Friedhof bei der St.-Johanneskirche-unter-dem-Berge wurde vom

Mittelalter bis zum Jahr 1784 genutzt und gehörte zu den bedeutenden Begräbnisstätten der Prager Barockstadt. Hier wurden insbesondere Handwerker, niedere Beamte, Künstler und Händler tschechischer, deutscher, österreichischer oder italienischer Abstammung begraben. Im Zuge der Ausgrabungen wurden insgesamt 906 anthropologisch bestimmte Individuen entdeckt. Die Ausgrabungen wurden 2002 und 2004 vom Nationalen Institut für Denkmalpflege in Prag durchgeführt. Die DNA-Analyse wurde 2018 vom Kriminalamt in Prag in Zusammenarbeit mit dem Archäologischen Institut der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik erstellt. Das Stadtarchiv Prag analysierte die schriftlichen Quellen zwischen 2002 und 2018.

Schlagnworte: frühe Neuzeit, Bestattungssitten, Prag, Demographie, ancient DNA, autosomale und Y-chromosomale STRs, mtDNA

1. Einleitung

Es gab mehrere Gründe für die Wahl des oben genannten Themas. Ein wesentlicher war die Notwendigkeit, eine große Anzahl frühneuzeitlicher Bestattungen zu verarbeiten, die bei der archäologischen Ausgrabung des aufgelassenen Friedhofs an der St.-Johanneskirche-unter-dem-heiligen-Berg (Tschechisch: kostel sv. Jana Křtitele v Oboře, St.-Johanneskirche-unter-dem-Berge – die zeitgenössische Bezeichnung)¹ in der heutigen Šporkova-Straße Nr. 332/III auf der Kleinseite in Prag dokumentiert und geborgen wurden, aber nicht näher identifiziert werden konnten. Die Identifizierung der Gräber bzw. jene der darin bestatteten Personen wurde durch das Übereinanderliegen einzelner Bestattungen und das Fehlen von Grabsteinen und Särgen erschwert.

Es stellt sich die Frage nach der üblichen Bestattungspraxis des Prager Bürgertums in der Barockzeit. Welche Begräbnisstrategie haben diese Bürger bevorzugt und welche Verteilung der Gräber würde man innerhalb der Begräbnisareale erwarten? Ging es um eine in der heutigen Tschechischen Republik übliche Praxis, Mitglieder einer Familie in Familiengräbern zu deponieren, oder eher um ein „Freiraumsystem“, wie es beispielsweise heute noch in der Ostslowakei praktiziert wird?

Bestimmte Hinweise auf die übliche Bestattungspraxis waren Schriftquellen zu entnehmen. Neben kirchlichen und weltlichen Bestimmungen für das Begräbnisritual handelte es sich dabei insbesondere um die Testamente des damaligen Adels und der Bürger. Um die Aussagen dieser schriftlichen Quellen zu bestätigen oder zu widerlegen, wurden DNA-Analysen an ausgewählten Individuenproben durchgeführt. Die detaillierte Beschreibung dieser Analysen und ihrer Ergebnisse sind das Hauptthema dieses Beitrags.

¹ Die Bezeichnung „Kostel sv. Jana Křtitele v Oboře“ wird für die Kirche seit dem 19. Jahrhundert bis heute verwendet und findet sich auch in der tschechischen Fachliteratur. Die deutschsprachigen Namen „St.-Johannes-der-Täufer-Kirche-unter-dem-heiligen-Berg“ und „St.-Johanneskirche-unter-dem-Berge“ sind zwei historische Benennungen, unter welchen die Kirche auch bekannt war.

Funeral practices of Baroque-period Prague burghers in the light of DNA analysis

The goal of the paper is to describe the burial practices of Baroque-period Prague burghers and also possibilities of DNA analyses in the mapping of early modern period family plots. The main question is whether bodies were buried close to family members or according to currently available burial space in the cemetery. The cemetery beside the defunct Church of John the Baptist in Obora in the Prague Lesser Town was used from the medieval period to the year 1784; it was a significant burial area for Prague burghers in the Baroque period. Above all craftsmen, lesser civil servants, artists and merchants of Czech, German, Austrian or Italian nationality were buried there. During the archaeological excavations, which took place in 2002 and 2004, 906 anthropologically identified individuals were found, the vast majority of which dated to the 17th and 18th centuries. A total of 14 individuals were selected for DNA

analyses, based on stratigraphic relationships which implied a family relationship. In 11 of these, genetic analysis of autosomal STR, Y-chromosomal STR and mitochondrial DNA was carried out. The results of the analyses contribute to the confirmation of a hypothesis about the burial strategy of the inhabitants of Baroque Prague based on the analysis of written sources from the 17th and 18th centuries, namely that the Baroque citizens of Prague Lesser Town, unlike noble families, did not prefer funerals in family graves. Typically, they were buried in or around the church of the parish district to which they belonged, wherever there was an available burial space, regardless of family ties.

Keywords: early modern period, funeral rites, Prague, demography, ancient DNA, autosomal and Y-chromosomal STRs, mtDNA

Mgr. Jana NOVÁČKOVÁ, Ph.D.
Archeologický ústav AV ČR, Praha, v. v. i.
Letenská 4
11801 Prag
Tschechische Republik
novackova.janka@gmail.com

PhDr. Martin OMELKA
Archiv hlavního města Prahy
Archivní 6
14900 Prag
Tschechische Republik
martin.omelka@praha.eu

Mgr. Otakara ŘEBOUNOVÁ
Archiv hlavního města Prahy
Archivní 6
14900 Prag
Tschechische Republik
otakara.rebounova@praha.eu

Mgr. Vlastimil STENZL
Policie České republiky
Kriminalistický ústav
Bartolomějská 310/12
11000 Prag
Tschechische Republik
vlastimil.stenzl@pcr.cz